

Beim Leistungsvergleich gewinnen beide

Auch wir möchten zur Entwicklung des Erfahrungsaustausches, wie er von der Kreisleitung Ückermünde im „Neuen Weg“, Nummer 10/62, begonnen wurde, beitragen. Die Kreisleitung Brandenburg-Stadt beschäftigte sich in Auswertung der Direktive des Zentralkomitees vom 13. Oktober 1961 in zwei Sitzungen grundsätzlich mit der Verbesserung ihrer Leitungstätigkeit und der Anleitung der Grundorganisationen.

Besonders bewährt hat sich der Einsatz von Arbeitsgruppen der Kreisleitung in den Grundorganisationen, bestehend aus Kreisleitungsmitgliedern und anderen Genossen. Die Kreisleitung beauftragt sie meistens mit der Überprüfung bestimmter Probleme. So wurde in einem Betrieb die Abrechnung des Produktionsaufgebotes kontrolliert und untersucht, wie die betreffende Parteiorganisation arbeitet, damit die im Produktionsaufgebot gesteckten Ziele auch erreicht werden. Zugleich erhielt diese Grundorganisation praktische Unterstützung, die sich über einen längeren Zeitraum erstreckte. Oder in einer anderen Parteiorganisation wurde überprüft, wie Beschlüsse der Kreisleitung und der übergeordneten Leitungen verwirklicht werden. Die Arbeitsgruppen setzen sich fast ausschließlich aus Genossen zusammen, die diese Einsätze ehrenamtlich durchführen.

Genauere Kenntnis der Lage

Auch die regelmäßige Einschätzung der Lage im Kreis nach politischen und ökonomischen Schwerpunkten in den Bürositzungen, zu denen Parteisekretäre, leitende Staats- und Wirtschaftsfunktionäre und Gewerkschaftsfunktionäre hinzugezogen werden, hat die Verbindung und Zusammenarbeit des Büros der Kreisleitung mit den Grundorganisationen und die lebendige Arbeit mit den Genossen wesentlich enger gestaltet und andererseits dazu beigetragen, das Niveau der Führungstätigkeit der Kreisleitung und des Büros, aber auch der Leitungen der Grundorganisationen zu heben.

Gut wirkt sich der Einsatz von Büromitgliedern in den Parteiorganisationen

aus, die wir als Schwerpunkte bezeichnen, wie der VEB Stahl- und Walzwerk, RAW Brandenburg-West, VEB Brandenburger Traktorenwerke, Elisabethhütte, Verkehrsbetriebe u. a. Die Büromitglieder nehmen dort an den Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen teil und leiten die Grundorganisationen auf längere Zeit unmittelbar an.

Weiterhin wurden vom Büro bzw. von der Kreisleitung zur Verbesserung der Parteiarbeit für die wichtigsten Betriebe Konzeptionen ausgearbeitet. So beschloß die Kreisleitung im Oktober 1961 ein Programm zur Verbesserung der politisch-ökonomischen Arbeit und zur Aufholung der Planrückstände im Stahl- und Walzwerk Brandenburg. In den Mittelpunkt stellten wir als entscheidende Voraussetzung für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes die Erhöhung der Kampfkraft und Kampfbereitschaft der Parteiorganisation des Betriebes.

Zwei Hauptaufgaben galt es dabei zu lösen: eine qualifizierte ideologische Überzeugungsarbeit zu organisieren und eine straffe Ordnung und eiserne Disziplin zu sichern. Mit Unterstützung und durch freiwilligen Arbeitseinsatz von Genossen aus anderen BPO, besonders von Spezialisten bei der Generalreparatur, gelang es, in diesem Betrieb im ersten Halbjahr 1962 27 000 Tonnen Stahl über den Plan zu schmelzen.

So nimmt das Büro der Kreisleitung unmittelbar Einfluß auf die volkswirtschaftlich wichtigsten Zentren des Kreises und führt mit ihnen die gesamte Kreisparteiorganisation.

Die Stärkeren helfen den Schwachen

Während in den Betrieben der zentralgeleiteten Industrie gute Ergebnisse erreicht wurden — das trifft insbesondere auf das Stahl- und Walzwerk Brandenburg zu —, blieben wir in den Grundorganisationen der örtlichgeleiteten Industrie sowohl in der politischen als auch in der ökonomischen Arbeit zurück. Mehrere Betriebe der örtlichgeleiteten Industrie